

30 Jahre Günther-Peill-Stiftung

4. September – 20. November 2016
Pressemitteilung



Pressekonferenz: Freitag, den 2.9.2016, 11 Uhr
Eröffnung: Sonntag, den 4.9.2016, 12 Uhr

1. **Günther-Peill-Stiftung 1986–2016**
2. **Ernst Wilhelm Nay – Farbkompositionen**
3. **Haris Epaminonda. VOL.XVIII**
4. **Robert Elfgen. Strandspaziergang**
5. **Rana Hamadeh. The Sleepwalkers**
Preisträgerin und Stipendiaten der Günther-Peill-Stiftung 2014–2016
6. **Rahmenprogramm**

1. Günther-Peill-Stiftung 1986–2016

Seit ihrer Gründung durch Carola Peill (1907–1992) im Gedenken an ihren Mann, den Dürener Industriellen und Kunstsammler Günther Peill (1908–1974), vergibt die Stiftung Stipendien an zeitgenössische Künstler. Im Jahr 1996 kam die Vergabe eines Preises an international ausgewählte Künstlerpositionen hinzu. Von 1986 bis 2016 wurden insgesamt 34 Stipendien und 10 Preise verliehen, ausgewählt vom Vorstand der Stiftung und jeweils einem namhaften Fachjuror. Die Künstler werden in der Ausstellung anhand ausgewählter Werke präsentiert.

Darüber hinaus hat die Stiftung das Peill-Forum mitinitiiert und -finanziert, das die historische Architektur des Leopold-Hoesch-Museums komplettiert und um Ausstellungsflächen sowie Depot- und Werkstatträume erweitert. Die Neueröffnung des Erweiterungsbaus fand im Jahr 2010 statt.

Desweiteren wird im Rahmen der Jubiläumsausstellung eine Außenskulptur der deutschen Malerin und Bildhauerin Leni Hoffmann (*1962 Bad Pyrmont) auf dem Hoeschplatz präsentiert. Ihre Arbeit „munka“ besteht aus einem 24 m langen Stahlgebilde, worüber gebrauchte wie auch neue farbige Lkw-Planen an unterschiedlichen Stellen drapiert sind. Leni Hoffmann war 1994–1996 Stipendiatin der Günther-Peill-Stiftung.

2. Ernst Wilhelm Nay – Farbkompositionen

Das Dürener Industriellenehepaar Günther (1908–1974) und Carola Peill (1907–1992) trugen eine umfassende Sammlung Moderner Kunst zusammen, z.B. Werke von Hans Arp, Max Beckmann, Pablo Picasso und Ernst Ludwig Kirchner. Ein Großteil stifteten die Sammler im Jahr 1976 an das Museum Ludwig in Köln. Ein weiteres Konvolut wurde 1986 im Rahmen der Gründung der Günther-Peill-Stiftung an das Leopold-Hoesch-Museum übergeeignet.

Im Mittelpunkt stand das Werk von Ernst Wilhelm Nay (1902 Berlin–1968 Köln), mit dem beide über die Jahre hinweg eine enge Freundschaft pflegten. Die Arbeiten des Malers und Graphikers sind von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der Kunst der Nachkriegszeit, was seine Beiträge zur documenta I, II und III zeigten. Die hier präsentierten Gemälde, Zeichnungen und Aquarelle machen nicht zuletzt die Intensität der Auseinandersetzung von Günther und Carola Peill mit den künstlerischen Fragen ihrer Zeit deutlich.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Phoebe More Gordon

Projektkoordination
Andreas Prinzing

Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren
Hoeschplatz 1
52349 Düren

Günther-Peill-Stiftung
am Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren
Hoeschplatz 1
52349 Düren

Tel. +49(0)2421 252593
Fax +49(0)2421 252180560
p.moregordon@dueren.de
www.leopoldhoeschmuseum.de

Tel. +0049(0)177 43 18 774
Fax +49(0)2421 252180560
a.prinzing@dueren.de
www.peill-stiftung.de

3. Haris Epaminonda. VOL.XVIII Preisträgerin der Günther-Peill-Stiftung 2014

Das zentrale künstlerische Verfahren von Haris Epaminonda stellt die Collage dar. Durch das präzise Arrangement ausgewählter Objekte und Bildmedien schafft sie atmosphärische Rauminstallationen, die neue Verbindungen zwischen zeitlich und geografisch entfernten Räumen herstellen. Dabei bedient sie sich häufig der Verwendung von Readymades, die unterschiedlichen Kontexten entstammen und in der Kombination ein weites Feld an Assoziationsmöglichkeiten eröffnen. Ihre poetisch-reduzierten Arbeiten umkreisen auf subtile Weise Themenkomplexe wie Natur- und Kulturgeschichte, Präsenz und Absenz, Dauer und Momenthaftigkeit.

Haris Epaminonda (*1980 in Nikosia, Zypern) lebt und arbeitet in Berlin. Ihre Werke waren unter anderem in Einzelausstellungen in der Schirn Kunsthalle in Frankfurt (2011), der Level 2 Gallery, Tate Modern in London (2010), der Malmö Konsthall (2009) und dem Künstlerhaus Bethanien in Berlin zu sehen (2007). Neben ihrer Beteiligung an zahlreichen Gruppenausstellungen, war sie Teilnehmerin der dOCUMENTA (13) (2012), der 9th Sharjah Biennale (2009) und der 5. Berlin Biennale (2008). 2007 bespielte sie gemeinsam mit Mustafa Hulusi den Zypriotischen Pavillon auf der 52. Biennale di Venezia.

4. Robert Elfgen. Strandspaziergang – Stipendiat der Günther-Peill-Stiftung 2014–2016

Robert Elfgen verarbeitet Fundstücke in gemäldehaften Objekten und Installationen. Die Materialien für seine Arbeiten liest er teils im Alltag auf, teils entstammen sie einem aufgelösten Kloster nahe seines Wohnortes. Neu kombiniert und partiell verfremdet erfahren die Objekte eine ästhetische Transformation. Landschaftsmotive, Fauna und figürliche Szenen beherrschen Elfgens symbolhaltigen Bildkosmos, den stets ein Funke romantischer Ironie durchzieht. Die Ausstellung wird während der Laufzeit durch den Künstler modifiziert – Konsequenz einer künstlerischen Praxis, die sich einem Umherstreifen, Sammeln und Improvisieren verdankt. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Die Werke von Robert Elfgen (*1972 in Wesseling am Rhein) waren zuletzt in der Tanja Pol Galerie in München (2013) und der Galerie Sprüth Magers Berlin (2012) zu sehen. Einzelausstellungen hatte er u.a. in den Westlondonprojects in London (2006), im Bonner Kunstverein (2005) und der Simultanhalle Köln (2003).

5. Rana Hamadeh. The Sleepwalkers – Stipendiatin der Günther-Peill-Stiftung 2014–2016

Rana Hamadehs Arbeit basiert auf historischen Recherchen, die sie in Performances, Filmen und bühnenhaften Installationen verarbeitet. Ihr Film „The Sleepwalkers“ nutzt einen Kriminalfall aus dem Ägypten der 1920er Jahre als Ausgangspunkt, um auf eindringliche Weise Themen wie Kolonialismus, Frauenfeindlichkeit und Geschichtsschreibung zu reflektieren. Der mit einer diskontinuierlichen Erzählweise operierende Film vereint dokumentarische mit fiktionalen Elementen und ist Teil des Langzeitprojekts „Alien Encounters“, in dem die Künstlerin sich mit Hygienediskursen auseinandersetzt. Die Präsentation wird durch weitere Objekte ergänzt.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Rana Hamadeh (*1983 Beirut, Libanon) lebt und arbeitet in Amsterdam, Niederlande. Jüngst war sie mit einer Einzelausstellung im KIOSK, Ghent (2014) zu sehen. Künstlerischen Beiträge zeigte sie in diesem Jahr unter anderem im Wattis Institute in California, in der Extra City Kunsthall in Antwerpen und dem Riga Art Institute. Sie war auf der Lyon Biennale (2013) vertreten und nahm an zahlreichen Gruppenausstellungen, u.a. zum Beispiel an der Ausstellung „The World Turned Inside Out/Landings“ 2013 im Witte de With, Rotterdam, teil.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Phoebe More Gordon

Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren
Hoeschplatz 1
52349 Düren

Tel. +49(0)2421 252593
Fax +49(0)2421 252180560
p.moregordon@dueren.de
www.leopoldhoeschmuseum.de

Projektkoordination
Andreas Prinzing

Günther-Peill-Stiftung
am Leopold-Hoesch-Museum
& Papiermuseum Düren
Hoeschplatz 1
52349 Düren

Tel. +0049(0)177 43 18 774
Fax +49(0)2421 252180560
a.prinzing@dueren.de
www.leopoldhoeschmuseum.de

6. Rahmenprogramm:

Do / 15.9.2016 / 19.30 Uhr / Filmvorführung: Zuflucht oder Kerker,
Gregor Schneiders totes Haus u r
Deutschland, 2001
Produktion: Jörg and Ralf Raimo Jung

Do / 29.9.2016 / 19 Uhr / Museumsdialog: Zeitgenössische skulpturale Positionen der Günther-Peill-Stiftung 1986–2016. Ein Ausstellungsrundgang mit Andreas Prinzing, Kurator der Günther-Peill-Stiftung

Do / 6.10.2016 / 19 Uhr / Museumsdialog: Das Peill-Forum
Prof. Klaus Kozel, Eschweiler, referiert über den Bau des Peill-Forums, welchen er von 2006 bis 2010 dokumentiert hat.

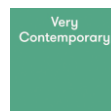
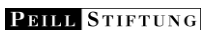
Do / 20.10.2016 / 19.30 Uhr / Filmvorführung: Arteholoc
Deutschland, 2013/2014
Regie: Hermann Vaske
Mit: Udo Kier, Lars von Trier, Rosemarie Trockel, Udo Kittelmann

Sa / 5.11.2016 / 18 – 24 Uhr / Lange Nacht der Museen
Ortspezifische Soundinstallation in den Museumsräumen und Livekonzert des Kölner Sound Designers Patrick Leuchter
4,- € / zzgl. Eintritt

So / 13.11.2016 / Raus aus der Kiste! Meisterwerke aus Graphischen Sammlungen
13 Uhr: Führung durch die Sonderausstellung „Ernst Wilhelm Nay – Farbkompositionen“ mit Dr. Tina Roßbroich
14 – 17 Uhr: Druckworkshop mit Jeannette de Payrebrune (*1968), Köln.
Organisiert vom Netzwerk Graphische Sammlungen im Rahmen des Wochenendes der Graphik Sa / 12.11. – So / 13.11.2016
www.netzwerk-graphische-sammlungen.com

Sa / 12.11. – So / 13.11.2016 / Very Contemporary Bus Tour
An diesem besonderen Wochenende haben Besucher die Chance, die Kunstszene der Euregio-Maas Rhein durch moderierte Busfahrten zu entdecken.
www.verycontemporary.org

Mi / 17.11. – So / 20.11.2016 / Cologne Fine Art & Antiques
Besuchen Sie den Stand des Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren auf der Cologne Fine Art & Antiques.
www.colognefineart.de



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Phoebe More Gordon

Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren
Hoeschplatz 1
52349 Düren

Tel. +49(0)2421 252593
Fax +49(0)2421 252180560
p.moregordon@dueren.de
www.leopoldhoeschmuseum.de

Projektkoordination
Andreas Prinzing

Günther-Peill-Stiftung
am Leopold-Hoesch-Museum
& Papiermuseum Düren
Hoeschplatz 1
52349 Düren

Tel. +0049(0)177 43 18 774
Fax +49(0)2421 252180560
a.prinzing@dueren.de
www.leopoldhoeschmuseum.de